

EDITORIAL

Im Editorial des letzten Bandes (20, 1994/95) hatten wir bereits die Schwierigkeiten angedeutet, denen sich die Herausgeber dieser Zeitschrift gegenübersehen. Damit waren vor allem Probleme wachsender Arbeitsbelastung gemeint. Inzwischen sind die Belastungen für die drei Herausgeber so groß geworden, daß wir nach Möglichkeiten suchen mußten, die Herausgeberschaft in andere Hände zu legen. Während Günter Neumann sich aus Altersgründen zurückziehen möchte, hat Heinrich Hettrich zusätzlich zu den ‚Münchener Studien für Sprachwissenschaft‘, als deren geschäftsführender Mitherausgeber er bereits seit 1991 fungiert, von Band 42 (1997) an im Auftrag der Indogermanischen Gesellschaft die Herausgeberschaft der Berichts- und Rezensionszeitschrift ‚Kratylos‘ übernommen; Joachim Latacz ist mit dem ‚Neuen Ameis-Hentze‘, einem Projekt des ‚Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung‘, das er seit dem 1. Oktober 1995 leitet und das sich seitdem immer stärker ausgeweitet hat, in ein Unternehmen involviert, dessen zunehmender Intensitätsanspruch die Weiterführung einer verantwortungsvollen Zeitschriften-Herausgeber- und Redaktorentätigkeit nicht mehr erlaubt (s. die Projektbeschreibung in diesem Band).

Wir freuen uns, daß es uns gelungen ist, in den drei Würzburger Kollegen Erika Simon (Klassische Archäologie), Michael Erler (Klassische Philologie, bes. Gräzistik) und Ludwig Braun (Klassische Philologie, bes. Latinistik) ein neues Herausgeberteam zu gewinnen, das die Zeitschrift nach unserer Überzeugung ebenso qualitativ voll wie effektiv fortführen wird. Für eine Übergangsperiode wird Joachim Latacz diesem Team noch beratend zur Seite stehen.

Nach 21 regulären Jahressbänden (1975–1997) mit über 5000 Seiten und zwei Ergänzungsbänden (Festschrift für Hartmut Erbse 1980, Festschrift für Uvo Hölscher 1985) geben wir die Verantwortung mit ein wenig Wehmut, aber nicht ohne Genugtuung ab. Eine positive Bilanz konnte bereits im Editorial des 20. Jahrgangsbandes (1994/95) gezogen werden. Die ‚Würzburger Jahrbücher für die Altertumswissenschaft‘ sind im deutschen Sprachgebiet und weit darüber hinaus gut verbreitet, fest etabliert und anerkannt.

Wir wünschen unseren Nachfolgern bei der Gestaltung der Zeitschrift eine glückliche Hand und hoffen, daß die Befriedigung, die sie in dieser Arbeit finden, nicht geringer sein wird als die unsere.

Würzburg/Basel, im August 1997

Joachim Latacz Heinrich Hettrich Günter Neumann

Die neuen Herausgeber bedauern zutiefst, daß die Kollegen Günter Neumann, Joachim Latacz und Heinrich Hettrich mit dem Band 21 ihr Amt als Herausgeber der Würzburger Jahrbücher niederlegen wollen. Ihre Verdienste um Rang und Charakter der Zeitschrift werden uns bleibendes Vorbild sein.

Wir danken für das Vertrauen, das uns erwiesen wird, und werden uns bemühen, der Tradition der Jahrbücher gerecht zu werden. Wie bisher soll dieses Forum Gelehrten des In- und Auslandes für Beiträge aus der ganzen Breite der Altertumswissenschaft offenstehen. Besonders willkommen sind auch Arbeiten jüngerer Kollegen.

Wir hoffen, daß uns der Genius loci Würzburgs, des Ursprungsortes der Jahrbücher, bei der Bewältigung unserer Aufgabe beflügeln wird.

Wir danken Joachim Latacz, daß er sich ungeachtet anderer erheblicher Verpflichtungen bereit erklärt hat, zur Erleichterung des Übergangs am Band 22 noch beratend mitzuwirken.

Würzburg, im September 1997

Erika Simon Michael Erler Ludwig Braun